

Von Oktober bis Ostern

Da ist sie wieder, die „Winterreifenzeit“. Der goldene Oktober hatte seinen Auftritt und nun kommt die gemütliche Zeit des Jahres. Höchste Zeit also nicht nur die Winterreifen sondern auch die dicken Pullover und Schals hervorzuholen.

Die Tage werden kühler. Daran müssen nicht nur wir uns langsam gewöhnen, sondern auch die Heizung in unseren Gebäuden. Die Heizungen werden in diesen Tagen wieder in Betrieb genommen. Genau wie wir jeden Morgen entscheiden müssen, ob wir nun schon die dicke Winterjacke brauchen oder ob noch die „Übergangsjacke“ ausreicht, reagieren auch die Regelungen der Heizungsanlagen auf die wechselhaften Außentemperaturen. So sind die Nächte schon kalt, aber die Tagestemperaturen können bei sonnigem Wetter schnell ansteigen. Die von den Temperaturfühlern der Heizungsanlage gemessenen Werte müssen von der zentralen Regelung so verarbeitet werden, dass die Schule angemessen beheizt wird. Nicht zuletzt aufgrund der Trägheit der Wärmeübergabe im Gebäude kann es während der Übergangsjahreszeit passieren, dass Räume an manchen Tagen noch zu kalt oder schon zu warm sind. Gegebenenfalls müssen die Regelungseinstellungen angepasst werden.

Aber Sie können auch selbst etwas tun um sich selbst und Ihre Räume auf den Winter vorzubereiten. Das Wichtigste für Sie selbst ist: Der **„Zwiebel-Look“**. Ziehen Sie morgens lieber eine Schicht mehr an, die Sie bei Bedarf wieder ausziehen können, statt dass Ihnen später eine Schicht fehlt. Denn auch wenn die Räume angemessene Temperaturen von ungefähr 20°C haben, kann es sein, dass Ihnen diese Temperaturen an manchen Tagen zu hoch oder zu niedrig erscheinen. Das hängt immer vom persönlichen Temperaturempfinden ab. Als nächstes sollten Sie überprüfen, ob die Thermostatventile richtig eingestellt sind und bleiben. Eine Raumtemperatur von ungefähr 20°C erreichen Sie zumeist, wenn die **Thermostatventile zwischen 2 und 3** stehen. Am Ende des Schultages fährt die Heizung automatisch in die Nachtabenkung und heizt am nächsten Morgen die Räume wieder auf. Damit die Wärme auch möglichst in den Räumen bleibt, ist es wichtig die im Sommer übliche Kipplüftung einzustellen und wieder **konsequent Stoß- bzw. Querlüftungen** durchzuführen (soweit möglich). Denn nur so stellen Sie eine optimale Lüftungssituation mit gutem Luftaustausch und geringem Wärmeverlust sicher.

Auch wenn es nach der Zeitumstellung morgens erst wieder etwas heller wird, die Tage werden insgesamt kürzer und dunkler. Folglich wird das Licht wieder häufiger und länger eingeschaltet. Achten Sie darauf, dass nur so viel Licht eingeschaltet wird wie wirklich benötigt und insbesondere die Beleuchtung in den Pausen ausgeschaltet wird. Hierfür ist es hilfreich den Lichtschalter, welcher als erstes eingeschaltet wird mit einem Punkt zu markieren.

So kommen Sie sparsam über den Winter.

Ihr ESPAR

